

MIT DEM GPS-GERÄT DEM HEILIGEN GEIST AUF DER SPUR



Der Renovabis- Geocache zum Thema „Pfingsten“

*Ein Aktionsimpuls von Oliver Ripperger und Simon Korbella
für Firmgruppen, Familienkreise und die ganze Pfarrgemeinde*

in Zusammenarbeit mit der
av-medienzentrale
Diözese Würzburg

Geocaching erfreut sich mittlerweile zunehmender Beliebtheit. Es gibt Geocacher in beinahe allen Altersklassen und auch im Rahmen der Jugend- und Erwachsenenarbeit wird es bei vielen Gelegenheiten genutzt. Renovabis schlägt für die Vorbereitung auf die Firmung und für andere Gruppenstunden einen Geocache zum Thema „Heiliger Geist“ vor, der überall veranstaltet werden kann.

Praktische Voraussetzungen

- Herunterladen der **Renovabis-Materialien** unter **www.renovabis.de/geocachen**
- **GPS-Geräte** (ein Gerät für drei Teilnehmer) gibt es in einigen Medienzentralen zum Ausleihen. Die meisten **Smartphones** können ebenfalls zum Geocachen verwendet werden, allerdings muss eine entsprechende App installiert sein
- ein/eine **engagierte/r Gruppenleiter/in** (Vorbereitungszeit, Anpassen des Geocaches an die örtlichen Gegebenheiten; Aufwand: ca. ½ Tag)

Auf **www.renovabis.de/geocachen** kann man die Arbeitshilfe „**Glauben. Suchen. Entdecken – Geocaching und Pfingsten**“ herunterladen.



Beim Geocachen handelt es sich um eine Art moderner Schnitzeljagd. Geocaching ist mittlerweile ein weltweit in allen Altersgruppen verbreitetes Hobby. Auch in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit erfreut sich das gemeinsame Rätseln, Suchen und Finden in der Natur immer größerer Beliebtheit. Statt Kreidepfeilen und Papierschnitzeln führen GPS-Koordinaten (Breiten- und Längengrad einer Adresse) den Schatzsucher ans Ziel. Der Name leitet sich vom griechischen Wort „Geo“ für Erde und vom englischen Wort „cache“, das mit „Lager“ oder „Versteck“ übersetzt wird, ab. Am Ziel eines Geocaches ist meist ein wasserdichter Behälter versteckt, der ein kleines Logbuch (hier können sich die Finder eintragen) und manchmal auch kleinere Tauschgegenstände enthält. Der Finder kann dann einen der



**Gekniffelt und gebastelt wird
beim Geocachen auch.**

Tauschgegenstände (Spielfiguren, Murmeln, usw. ...) entnehmen und legt dafür einen neuen Gegenstand, den er mitbringt, hinein.

Einen Cache finden

Bevor es losgeht, muss man einen Geocache auswählen. Dazu gibt es **Internetportale** (z. B. geocaching.com, groundspoke.com, opencaching.com), in denen für Deutschland bereits rund 370.000 Geocaches in allen Regionen aufgelistet sind. Dort erhält man meist eine direkte Positionsangabe in Form von Koordinaten.

Mit Hilfe dieser Koordinaten und einem GPS-Empfänger kann man sich dann auf die Suche machen. Am beschriebenen Zielort angelangt, benötigt man das GPS-Gerät nicht mehr. Nun gilt es die Augen offen zu halten, denn die Verstecke,

in denen sich die Geocache-Behälter verbergen, können ganz unterschiedlich aussehen: Man findet sie in Baumstümpfen, unter Zweigen oder hinter Straßenschildern. Der Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt. Bei manchen Geocaches befinden sich die Verstecke auch in ausgehöhlten Ästen, nachgebauten Pilzattrappen oder sie müssen gar aus dem Wasser gefischt werden.



Geocachen mit einer Jugendgruppe

Geocachen ist besonders für Jugendgruppen eine spannende Methode, um sich **gemeinsam einer Herausforderung zu stellen**. Zum einen reizt es viele Jugendliche, die neuen technischen Geräte und ihre Möglichkeiten konkret auszuprobieren. Andererseits liegt ein motivierendes Element in der Suche des Verstecks am Zielort: Das ist meist der Spannungshöhepunkt, der beim Auffinden des Schatzes zu wahrer Begeisterung unter Geocachern jeden Alters führt! Geocachen hat darüber hinaus aber noch eine weitere spannende Facette, die für viele

Schatzsucher einen besonderen Reiz hat. Ein Cache kann nämlich aus mehreren Stationen bestehen. Ganz ähnlich wie bei der Schnitzeljagd muss man sich dann von einer Station zur nächsten vorarbeiten, um das Ziel zu erreichen – und erst dort den Schatz zu finden. Dazu sind kleinere oder größere Rätsel versteckt, die es ermöglichen, den weiteren Weg zu finden. Diese Rätsel kreisen oft um ein gemeinsames Thema, weil der gesamte Geocache einem Thema gewidmet ist. Es gibt beispielsweise Geocaches zu berühmten Entdeckern der Weltgeschichte oder auch zu den Tieren des Waldes.

Der Renovabis-Pfingstcache

Einen solchen inhaltlichen Geocache hat Renovabis gemeinsam mit der Medienzentrale Würzburg zum Thema „Pfingsten“ entwickelt. Das Besondere daran ist: Er kann überall in Deutschland veranstaltet werden. Man findet ihn aber nicht auf den offiziellen Geocache-Webseiten. Alle notwendigen Materialien dazu können exklusiv unter **www.renovabis.de/geocachen** heruntergeladen werden. Das Verstecken an den einzelnen Stationen übernimmt der jeweilige Gruppenleiter vor Ort. Natürlich müssen dann die Koordinaten an die eigenen Verstecke in der eigenen Umgebung angepasst werden. Dazu bietet Renovabis eine ausführliche Anleitung an.

Warum ein Geocache zu Pfingsten?

Pfingsten ist ein wichtiges und doch schwer zu fassendes Kirchenfest. – So ganz anders als Weihnachten mit dem Kind in der Krippe, so ganz anders als Ostern, an dem wir Jesu Sieg über den Tod feiern.

Pfingsten hat nämlich mit dem Heiligen Geist zu tun, und für viele Christen ist das Verhältnis zum Heiligen Geist eher abstrakt. Damit sind sie nicht allein.

Als Paulus in der Apostelgeschichte die Anhänger Jesu fragt, ob sie den Heiligen Geist empfangen hätten, ist die Antwort: „Wir haben noch nicht

einmal gehört, dass es den Heiligen Geist gibt.“ [Apg 19,2]

Gehört hat man inzwischen wohl von ihm, sogar immer wieder: „Ich glaube an den Heiligen Geist“, heißt es im Glaubensbekenntnis. Doch was hat dieses Bekenntnis eigentlich für eine Bedeutung?

Diese und weitere Fragen rund um die Themen „Heiliger Geist“ und „Pfingsten“ werden auf spielerische Art thematisiert. Der Cache eignet sich beispielsweise als motivierender Einstieg für die Firmvorbereitung.

**Claus Laabs und
Oliver Ripperger:
Geocaching, fach-
stelle medien und
kommunikation,**

**muk-publikationen 59, UID DE811510756,
München 2014 – Bezugsquelle: www.m-u-k.de**

